

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 14  
  
**Rubrik:** Leserbriefe

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Nebelpalster

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift  
Gegründet 1875 110. Jahrgang

## Aus dem Inhalt

### Themen im Wort

Alfred A. Hässler: Geheimsache aus Zürich	5
Fritz Herdi leidet an Beizenschmerz	9
Peter Heisch: Ausser Atem	13
Bruno Knobel: Stell dir vor, ein Computer könnte auch Zeitung lesen!	15
Hieronymus Zwiebelfisch: <b>Narrenkarren</b>	16
César Keiser: Ich lese als bestinformierter Europäer das Neuste ...	19
Apropos Sport: «Schweinehund mit Diplomatie»	27
Ilse Frank: Ich sehe vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr	36
Lisette Chlämmerli: <b>Bundeshuus-Wösch</b>	42
Telespalter: Raffaelas Milliarden-Coup	43
Max Rüeger: Qualsendungen	47

### Themen im Bild

Jüsp: Nagra – nicht bei mir!	3
Horsts Wochenchronik	6
Christoph Gloor: <b>Recht auf Leben?</b>	8
Hanspeter Wyss: So sauber war Zürich noch nie!	10
Capra: So schwer hat sich Europa seine Zukunft nicht vorgestellt	13
Aus Puig Rosados Tierleben	21
Jürg Furrer: Zu kalorienreich, zu süß und zu fett	30
Slávia: Körperliche Arbeit befreit von seelischen Schmerzen	34

### In der nächsten Nummer

**Das Fernsehen macht's möglich:  
Jeder sein eigener Arzt!**

### In Misskredit gebracht

Der Nebelpalster veröffentlichte in Nr. 26/1983 eine Karikatur von René Fehr, die gegen das Schweizerische Serum- und Impfinstitut in Bern gerichtet war. Der Zeichner verwendete einen kritischen Beitrag aus dem «Tages-Anzeiger»: «Mit den Leiden der blutenden Pferde wird Profit gemacht.»

Die Anschuldigungen der Tierversuchsgegner waren Gegenstand einer gerichtlichen Untersuchung. Das Schweizerische Serum- und Impfinstitut Bern bittet um Veröffentlichung folgender Zeilen:

«Der mit der Durchführung des Strafverfahrens wegen der Haltung von Serumpferden beauftragte Untersuchungsrichter hat das Verfahren nach gründlicher Untersuchung unter Bezug von anerkannten Experten der Veterinärmedizin eingestellt. Das Schweiz. Serum- und Impfinstitut stellt mit Genugtuung fest, dass die von Tierversuchsgegnern leichtfertig verbreitete Polemik jeder Grundlage entbehrt. Es bedauert, dass damit ein traditioneller Zweig der biologischen Produktion in Misskredit gebracht wurde, auf dessen Weiterexistenz heute vor allem Länder der Dritten Welt noch dringend angewiesen sind.

Das Schweiz. Serum- und Impfinstitut legt Wert auf die Feststellung, dass die Serumproduktion mit ca. 5% Umsatzanteil nur einen unbedeutenden Zweig seiner heutigen Aktivität darstellt. Dank grossen, von Erfolg gekrönten Anstrengungen in Forschung und Entwicklung, insbesondere auf dem Gebiet der Impfstoffe, gehört das Schweiz. Serum- und Impfinstitut seit Jahrzehnten zu den modernsten und fortschrittlichsten Biologika-Unternehmen der Welt.»

### Schizophren

Lieber Speer  
Mit Begeisterung lese ich oft Ihre hervorragenden, kritischen Berichte und Kommentare zum Sportgeschehen. Leider hat sich nun auch bei Ihnen, wie bei (viel zu) vielen anderen öffentlich

## Leserbriefe

Schreibenden das Adjektiv «schizophren» eingeschlichen (Nebi Nr. 10). Nach dem von Ihnen zitierten W. Daume bezeichnen auch Sie Unrecht schaffende, auf mangelnde organisatorische Fähigkeiten zurückzuführende Zustände als schizophren.

Unsere schizophrenen Mitmenschen – also die unter einer endogenen psychotischen Erkrankung Leidenden, müssten sich eigentlich dafür «bedanken», dauernd von polemisierten Politikern und Medien schaffenden mit unfähigen Funktionären aus Sport, Kultur und Politik gleichgesetzt zu werden.

In der Hoffnung, dass Sie, lieber Speer, einer Mode verfallen sind, die nicht zur Gewohnheit werden wird, freue ich mich schon sehr auf Ihren nächsten Nebibrief. Michael Wirthgen, Dicken

### Echo

Jede Woche erwarte ich mit Spannung den neuen Nebelpalster. Eure Karikaturen treffen meistens 100% ins Schwarze. Lasst euch nicht durch die ewigen Nörgler unterkriegen, obwohl diese den Nebi gerade am nötigsten haben. Michael Larsson, Zug

Apropos «Massen – Medien – Menschen» von René Regenass in Nr. 12. Mein Kompliment zum «Thema der Woche». Einsame Spitze!

F. Gratwohl, Niedererlinsbach

Die aus einer negativen und destruktiven Geistesaltung erwachsenen Beiträge Ihres Mitarbeiters Hans Sigg (Beispiel: Seite 31 in der Nr. 12) haben das Mass des Zumutbaren überschritten. So viele rechtschaffene Schweizer Bürger setzen sich seit langem mit Hingabe und Erfolg dafür ein, den Zivilschutz zu einem tauglichen und brauchbaren Bestandteil unserer Gesamtverteidigung aufzubauen; da ist es wirklich fehl am Platz, wenn Sie die Verantwortlichen mit Kot bespritzen und die Sache ins Lächerliche ziehen.

Es ist schade und bedauerlich, dass Sie Ihre traditionelle Aufgabe einer konstruktiven staatsbürglerischen Einflussnahme nicht mehr wahrzunehmen vermögen. Ich kann es unter diesen Umständen nicht weiter verantworten, Ihre Zeitschrift in meinem Wartezimmer zur Lektüre aufzulegen.

Dr. U. Däppen, Chur

Ich werde weiterhin ein aufmerksamer Abonnent des Nebi bleiben, weil ich gespannt darauf warte, bis dem Zeichner Hans Sigg endlich etwas Humorvolles und gleichzeitig Zutreffendes einfällt. Über den Schweizer Zivilschutzlefanten (Nebi Nr. 12) lacht nämlich niemand im Ausland, ganz im Gegenteil: Man beendet uns, allen voran die Engländer. Dr. H. Odermatt, Zürich

Der Nebelpalster kann m.E. viele Aggressionen abbauen. Ich schätze ihn deshalb sehr.

Christoph Wicki, Münchenstein

### Nebelpalster

**Redaktion:**  
Franz Mächler, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41  
**Redaktion «Von Haus zu Haus»:** Ilse Frank  
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beilegt.  
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.  
**Verlag, Druck und Administration:**  
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

### Einzelnummer Fr. 2.50

**Abonnementspreise Schweiz:**  
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

**Abonnementspreise Europa:**  
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

**Abonnementspreise Übersee:**  
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–

\*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

### Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

**Insertionspreise:** Nach Tarif 1984/1

**Inseraten-Annahmeschluss:**  
ein- und zweifarbig Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.